

kiew, PL, 27. 9. 1816; gest. Olejów, Galizien/PL, 20. 10. 1889). Bruder des Diplomaten Józef Gf. W. (1844–1902), Cousin von →Ludwik Gf. W. – W. stud. zunächst Jus in Krakau und widmete sich anschließend der Verwaltung der südl. bzw. westl. der Stadt gelegenen Familiengüter Poreba Wielka und Koscielce. Seine polit. Karriere begann in den 1880er-Jahren auf Bez.ebene (Chrzanów) sowie in der Krakauer Landwirtschaftsges., die vornehmlich die Interessen des Großgrundbesitzes vertrat. Ab 1880 Kämmerer, war W. früh mit den höchsten aristokrat. Kreisen vernetzt, ein Umstand, der sich etwa in seiner Rolle als Gastgeber während des Galizien-Besuchs von Kronprinz →Rudolf 1887 ausdrückte. 1889 erfolgte erstmals die Wahl in den galiz. LT (bis 1914), wo er zunächst ein Mandat der Landgmd.-, ab 1908 der Großgrundbesitzerkurie innehatte. Im RR vertrat W. 1890–1907 die Großgrundbesitzerkurie von Krakau (Unterbrechung 1897–1900). Ab 1901 Geh. Rat, wurde er 1905 zum Mitgl. des HH auf Lebenszeit berufen. W. gehörte dem staatsloyal-konservativen Flügel des Polenklubs an und setzte sich hier wie auch in seiner sonstigen öff. Tätigkeit v. a. für Belange der (land-)wirtschaftl. Entwicklung Galiziens ein.

L.: *NFP*, 5. 10. 1902; *Czas*, 25. 2. 1918; *Adlgasser; Wurzbach; St. Grodziski, Sejm Krajowy galicyjski 1861–1914*, 1993, s. Reg.; *H. Binder, Galizien in Wien*, 2005, s. Reg.

(H. Binder)

**Wodzicki** Ludwik (Ludwig) Gf., Politiker und Großgrundbesitzer. Geb. Krakau, Freie Stadt (Kraków, PL), 19. 8. 1834; gest. Douai (F), 11. 8. 1894. – Abkömmling einer weitverzweigten, polit. einflussreichen Familie. Sohn des Herrschaftsbesitzers und Teilnehmers am griech. Befreiungskampf sowie am Novemberaufstand von 1830/31 Aleksander Gf. W. (1810–1853), Cousin von →Antoni Gf. W., Neffe des LT- und RR-Abg. Henryk Gf. W. (geb. Krakau, 2. 12. 1813; gest. ebd., 29. 10. 1884), eines einflussreichen Politikers im Umfeld der Krakauer Konservativen der 1860er/70er-Jahre. – W. besuchte die Gymn. in Rzeszów und Krakau und stud. Jus an der Krakauer Univ. sowie in Wien (1855/56), ehe er sich der Verwaltung der vom Vater übernommenen Herrschaft in Tyczyn bei Rzeszów annahm. Seine Bestrebungen, diese wirtschaftl. zu modernisieren, führten ihn in die Politik (Bez.rat, 1868–71 Obmann) und das Ver.wesen (Krakauer Landwirtschaftsges.,

ab 1861 Ausschussmitgl.). Er gehörte zu den Mitbegründern des gemäßigt-nationalen Organs „Głos“ (Lemberg) und nahm aktiv an der Schmerling-Deputation von 1861 teil, der ersten großen polit. Manifestation des poln.-galiz. Lagers. Sein Engagement im Umfeld des österr. Frühkonstitutionalismus wurde jäh unterbrochen durch seine Teilnahme am poln. Jänneraufstand (1863), wo er zum Lager der „Weißen“ gehörte. Nach dessen Niederschlagung ging W. zunächst ins Exil nach England und Frankreich, ehe er infolge der Gen.amnestie von 1865 ins Habsburgerreich zurückkehrte. Noch im selben Jahr wurde er vom Krakauer Großgrundbesitz in den LT entsandt. In der bald folgenden Debatte über die Frage, inwieweit sich Galizien der durch den Ausgleich geschaffenen Neuordnung des Reichs fügen solle, gehörte W. zu den in Krakau angesiedelten Hardlinern („Grafenpartei“). Trotz seiner Ablehnung der Beschickung des RR im Februar/März 1867 wurde er, ebenso wie sein Onkel, im Zuge der nachfolgenden Delegationswahl ins AH gewählt, wo er der oppositionell-autonomist. „Minderheit“ des Polenklubs angehörte. Nach der Verabschiedung der Dezembergesetze und der Konsolidierung Cisleithaniens reorientierte sich W. jedoch im Sinn eines pragmat.-patriot. Austroloyalismus. Er gehörte zu den Mitverf. eines Manifests, welches in der von ihm mitbegründeten Z. „Przeglad Polski“ erschien und diese Richtung des Krakauer Konservatismus begründete („Mappe des Stanczyk“, 1869). In den Folgejahren erwuchs eine bes. Nähe W.s zum K., dessen Reise nach Galizien 1880 er in seiner Funktion als Landesmarschall (1877–81) organisierte. Sein wachsender Einfluss in Wien während der Ära Taaffe brachte ihm zwei Spitzenfunktionen ein, den Gouverneursposten bei der Österr. Länderbank (1880–94) und die Leitung der Österr.-Alpinen Montanges. (1881–94). Ab 1877 war W. Mitgl. des HH auf Lebenszeit, wo er der Fraktion der Rechten angehörte.

L.: *NFP*, 13. 8. 1894; *Adlgasser; St. Kozmian, L. W. Zyciorys*, 1894; *St. Tarnowski, L. W. Wspomnienie po-smierne*, 1894; *J. Buszko, Polacy w parlamencie wiedzinskim 1848–1918*, 1996; *S. Wnęk, L. W., ziemianin z Tyczyna*, 1997.

(H. Binder)

**Wödl** Johann (Hans), Alpinist. Geb. Wien, 9. 11. 1863; gest. Hans-Wödl-Hütte (Stmk.), 20. 8. 1937 (begraben: evang. Friedhof Schladming, Stmk.); evang. AB. – Sohn von Johann W. (geb. 25. 4. 1833; gest.